

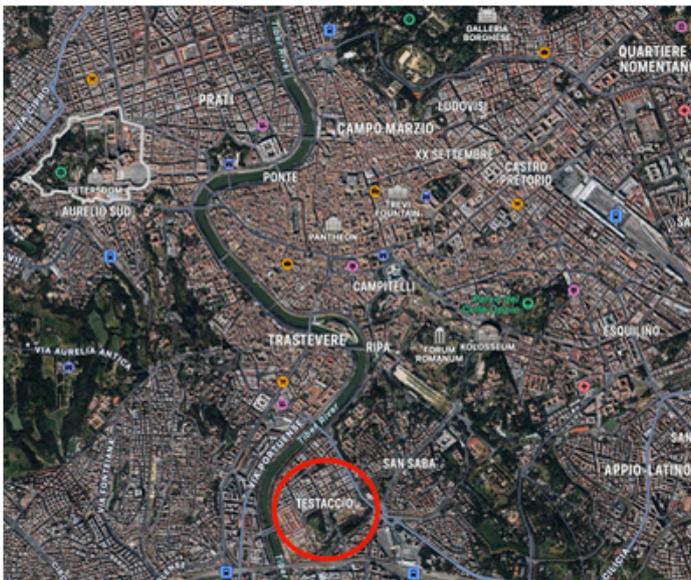
Erasmus+ Auslandssemester Erfahrungsbericht

TU Darmstadt, Università degli Studi Roma Tre, Bachelor Architektur

Ich habe mich im sechsten Semester für einen Erasmus+ Auslandsaufenthalt an der Università degli Studi Roma Tre entschieden. Ursprünglich hatte ich geplant, erst im Master meines Architekturstudiums einen Auslandsaufenthalt zu machen. Dadurch, dass ich vor der Bachelor Thesis aber noch einige Kurse belegen wollte, habe ich die Thesis auf das siebte Semester verschoben und das sechste als Auslandssemester genutzt. Außerdem kann man die Möglichkeit für ein Auslandssemester sowohl einmal während des Bachelors als auch während des Masters nutzen. Dagegen war ich mir bei der Wahl des Gastlandes Italien ziemlich früh sicher. Allerdings wäre meine erste Wahl eine etwas kleinere Stadt im Norden von Italien wie Mailand oder Turin gewesen. Im Nachhinein war ich jedoch mit der letztendlichen Wahl von Rom als Gastland sehr zufrieden. Neben der Anmeldephase im November ist die Restplatzvergabe im Mai des vorläufigen Jahres eine gute Möglichkeit, sich etwas kurzfristiger noch für einen Auslandsaufenthalt anzumelden. Bei der Restplatzvergabe ist das Angebot der Partneruniversitäten allerdings deutlich kleiner im Vergleich zu dem Angebot zu der regulären Anmeldephase. Dieses Angebot habe ich nach meiner etwas abrupten Entscheidung aber gerne genutzt. Zu Beginn war die Hoffnung, über die Restplätze noch einen Platz zu bekommen, nicht sehr groß. Das hatte sich aber nach Hinweisen der Auslandsbeauftragten vom Fachgebiet Architektur zu den Chancen auf einen Restplatz schnell geändert. Auch wenn es keine Garantie gibt, darf man also mit großer Zuversicht mit einer Bestätigung rechnen und einen Versuch ist es auf jeden Fall wert.

Nach einer etwas längeren Wartezeit auf die Bestätigung durfte ich mich dann mit Sicherheit auf die Teilnahme freuen. Bei dem Gastland Italien kann die Rückmeldung schonmal etwas länger dauern, was an dem gelassenen Gemüt der Italiener liegt. Bei Fragen wurde mir aber jederzeit schon vor dem Auslandsaufenthalt geholfen. Auch das Learning Agreement, bei dem man seine entsprechenden Kurse einträgt, die man in der Gastuniversität gerne belegen möchte, kann man später immer noch ändern. Es ist ohnehin sinnvoll, sich in den ersten Tagen in der Partneruni erst einmal mehrere Kurse anzuschauen, bevor man sich endgültig entscheidet. Ich habe mich dafür entschieden, das Sommersemester im Gastland zu verbringen, das in Italien schon ziemlich früh anfängt im Vergleich zu Deutschland. Die Orientierungswoche war daher im Jahr 2024 also schon Ende Februar, wobei an der TU Darmstadt die letzten Prüfungen erst Anfang März stattfinden. Deswegen bin ich etwas verspätet in Rom angekommen, hatte aber noch genug Zeit, mich zu orientieren und einzuleben. Dadurch kam der Tag der Anreise auch sehr schnell und vom Wintersemester in Darmstadt zum Sommersemester in Rom war es im wahrsten Sinne des Wortes ein fliegender Wechsel. Ich habe mich also aufgrund des Zeitmangels bei der Anreise für einen Flug entschieden, da eine Fahrt mit dem Zug beispielsweise deutlich länger dauert und man gegebenenfalls auch einen Zwischenstopp einrechnet. Trotzdem ist die Möglichkeit zum „Green Travel“ auch geeignet, Schadstoffe und einen weiteren Betrag einzusparen, da diese Variante

zusätzlich gefördert wird und von einigen Kommilitonen auch gerne genutzt wurde. In Rom ist der Flughafen Fiumicino etwas weiter entfernt vom Zentrum. Von dort aus kann man aber mit dem Shuttlebus günstig zum Hauptbahnhof, dem Termini, fahren. Für die weitere Mobilität in Rom, beispielsweise zur Uni und zurück, aber auch für die Fahrt ins Zentrum, empfiehlt sich ein Monatsticket, da die Entfernungen je nach Unterkunft manchmal ziemlich weit sein können. Das Ticket gibt es direkt am Bahnhof oder in einem der vielen Tabacchi, die man in Rom fast überall findet. Mit dem Monatsticket kann man Busse als auch die Metro nutzen. Mit der Wohnungssuche hatte ich Ende Dezember online begonnen und mich für ein WG-Zimmer über die Internetseite „Spotahome“ entschieden. Es gibt jedoch auch diverse Whatsapp-Gruppen und viele weitere Internetseiten, auf denen täglich neue Anzeigen eingestellt werden.



Grundsätzlich ist es ratsam, sich für eine Unterkunft in der Nähe des Fachgebiets in Testaccio oder nahe einer Metro zu suchen, weil die Entfernungen in einer großen Stadt sehr weit sein können und die Busse in Italien nicht immer zuverlässig fahren. Mit meiner Vermieterin hatte ich ebenfalls Glück, da sie permanent erreichbar war und flexibel mit der Schlüsselübergabe etc. So konnte ich sofort nach meiner Ankunft mein Zimmer besichtigen, weil ich es bis dahin nur online gesehen hatte. Meine fünf Mitbewohner waren alle auch Erasmus-Studenten bis auf eine Mitbewohnerin, die an einer anderen der Universitäten in Rom dauerhaft studiert. Die Erasmus-Studenten sind alle unterschiedlicher Nationen, generell kommen aber besonders viele aus Deutschland, Frankreich und Österreich. Auch an der Roma Tre war ich überrascht, wie viele Erasmus-Studenten schon für Architektur eingeschrieben sind und von anderen deutschen Universitäten kommen. Es werden extra für Auslandsstudierende einige Kurse auf Englisch angeboten. Dieses Angebot wurde von den meisten genutzt, da die Kurse in der Landessprache Italienisch bei nur wenigen Sprachkenntnissen schon auch eine Herausforderung sein können. Neben den Kursen des Fachgebiets Architektur habe ich mich auch noch für einen Sprachkurs in Italienisch entschieden, da ich diesen in Darmstadt durch meine kurzfristige Anmeldung leider nicht mehr belegen konnte. Für alle Sprachniveaus der italienischen Sprache werden an der Roma Tre Kurse angeboten. Das

Sprachenzentrum befindet sich jedoch auf einem anderen Campus, der aber von der Architekturfakultät auch fußläufig gut zu erreichen ist. Der Sprachkurs findet zweimal die Woche zwei Stunden lang statt und wird hauptsächlich auch von Erasmus-Studenten in Anspruch genommen. Die Kurse des Fachgebiets Architektur können allerdings schonmal etwas längere Zeit andauern, da oft Exkursionen in der Stadt oder in der Umgebung geplant sind oder einige Stunden in der Klasse in Gruppenarbeit gearbeitet wird. Da die Professoren und Lehrenden aber grundsätzlich um Einiges gelassener gestellt sind und übrigens auch nicht ganz so viel Wert auf Pünktlichkeit legen, darf man dann mit vielen Pausen rechnen, die man als Architekturstudent in der Roma Tre gerne im „Cafè Tevere“ verbringt, das direkt am Eingang des Mattatoio, des Architektur-Campus liegt. Dort gibt es natürlich guten Cappuccino, der generell im Vergleich zu deutschen Preisen meistens günstiger ist, herzhaft belegte Backwaren wie Panini und Tramezzini, süße Snacks und Aperitivi wie Aperol Spritz, der von Studenten schon früh am Tag gerne genommen wird. Im Cafè Tevere gibt es auch abends oft Veranstaltungen, bei denen man einen Tag an der Uni mit seinen Kommilitonen perfekt ausklingen lassen kann. Generell ist abends und am Wochenende besonders das Ausgehviertel Trastevere beliebt, das auch von dem Stadtteil der Roma Tre, Ostiense, nicht weit entfernt ist. Dort gibt es zahlreiche Bars, Restaurants und Events, die ständig von Studenten besucht werden und auch eine gute Möglichkeit sind, neue Leute kennenzulernen. Als Erasmus-Student darf man zudem an den Erasmus-Events teilnehmen, die ebenfalls über diverse Whatsapp-Gruppen oder Social Media bekannt gegeben werden.



Neben Erasmus-Veranstaltungen zum gemeinsamen Erkunden der Stadt und Events zum Feiern gibt es auch einige mehrtägige Ausflüge mit begrenzten Plätzen, an denen man teilnehmen kann. Neben den Aufgaben in der Universität hat man auch auf jeden Fall genug Freizeit, um die ewige Stadt zu erkunden und das „Dolce Vita“ zu genießen. An Sehenswürdigkeiten mangelt es Rom bestimmt nicht. Vor Allem für Architekturstudenten kann man sich also an der Stadt nicht sattsehen. Außerdem hat man einen zusätzlichen Vorteil, da man nach dem Vorzeigen seines Studentenausweises und der Aufenthaltsbescheinigung der Roma Tre, die man nach der Ankunft bekommt, als

Architekturstudent in einige Sehenswürdigkeiten und Museen umsonst Zutritt erhält. Dieses Angebot gibt es in vielen Städten Italiens. Auch neben den bekanntesten Sehenswürdigkeiten gibt es unzählige weitere Ruinen, Kirchen und Gebäude, die es sich zu besuchen lohnt. Genauso lohnt es sich auch, sich in der Umgebung Roms umzuschauen und den ein oder anderen Ort zu besuchen. Im Sommer ist es vor Allem bei hohen Temperaturen umso angenehmer, es auch nicht weit zum nächsten Strand, nach Ostia, zu haben. Mit dem Zug oder dem Bus kann man auch bei frühem Buchen günstig einen Tagesausflug nach Neapel oder sogar nach Florenz machen. Um sich vom schnellen Stadtleben zu erholen gibt es jedoch auch in Rom mehrere große Parks wie die Villa Borghese oder die Villa Pamphili, die sich ideal für einen Spaziergang oder ein Picknick eignen. Auch am Tiber-Ufer oder auf der Tiber-Insel lässt es sich perfekt aushalten. So schnell, wie der Auslandsaufenthalt gekommen ist, nähert er sich leider auch dem Ende. Schon ein paar Wochen vor der Prüfungsphase finden die letzten Lehrveranstaltungen statt. Ziemlich früh, in meinem Fall schon Anfang Juni, erfolgt die Prüfung für den Italienisch Sprachkurs. Diese ist schriftlich mit einem Hörverstehen- bzw. Video-Teil und einem Grammatik-Teil und wurde auch relativ schnell benotet. Das italienische Notensystem unterscheidet sich allerdings etwas von dem deutschen und besteht aus Punkten, wobei die höchste Punktzahl 30 einer 1,0 entspricht usw. Die weiteren Prüfungen, die vom Fachbereich Architektur angeboten werden, finden im Laufe des Junis, eher Ende Juni und Anfang Juli statt. Die meisten Kurse, die auf Englisch abgehalten werden, beinhalten als Prüfungsleistung eine schriftliche Abgabe, die man in Gruppenarbeit bearbeitet und eine mündliche Prüfung. Die Noten für seine Kurse kann man auf einer online Plattform, auf der man sich auch nach seiner Kurswahl schon für die entsprechenden Kurse einschreiben kann, einsehen. Über die Internetseite kann man auch die Zertifikate, die man für das Erasmus Stipendium braucht, hoch- und herunterladen. Zusätzlich zu dem Leistungsspiegel, der für die Anrechnung an der TU Darmstadt notwendig ist, ist für die Abreise also auch ein entsprechender Nachweis vorzulegen.

Abschließend lässt sich sagen, dass sich ein Auslandsaufenthalt während des Studiums auf jeden Fall lohnt und man neben dem Absolvieren neuer Kurse in der Universität auch die Chance hat, eine neue Sprache und Kultur ganz nah kennenzulernen und viele Erfahrungen über einen längeren Zeitraum in einer Stadt im Ausland zu machen. Für Architekturstudenten ist Italien ein besonders interessantes Land, da neben dem italienischen Lebensgefühl zum Teil noch antike Bauten, die bestens erhalten sind, zur Stadt gehören und insbesondere in Rom zahlreich zu erfahren sind. Die Università degli Studi Roma Tre ist sehr zu empfehlen, weil das Kursangebot für Architekturstudenten, die Lage und die Professoren und Kommilitonen einen idealen Aufenthalt gewähren. Gerne würde ich dieses unvergessliche Semester noch mehrmals wiederholen.